



EINRICHTUNGSKONZEPTION

Städtische Kita Hort Elisabethschule

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Allgemeines	3
Adresse und Kontaktdaten	3
Standortbeschreibung	3
Lieblingsplätze in der näheren Umgebung	3
Unsere Kinder	3
Öffnungszeiten	3
Schließzeiten und Bereitschaft	4
Pädagogischer Ansatz	4
Pädagogischen Schwerpunkte	4
Partizipation	4
Beschwerdemanagement	5
Raumkonzept	5
Raum 1	5
Raum 2	5
Raum 3	5
Turnhalle	5
Außenbereich	5
Strukturelles zum Leben im Hort	6
Die Hortkonferenz	6
Aktionstag	6
Hausaufgabenbetreuung	6
Hort-Tagebuch	7
Hortführerschein	7
Zusammenarbeit mit der Schule	7
Ferien im Hort	7
Jahresabschluss	7
Institutioneller Kinderschutz	7
Risikoanalyse	8
Sexualpädagogisches Konzept	8
Geschlechterbewusste Erziehung	8
Fragen und Wissen über den eigenen Körper	9
Umgang mit sexuellen Ausdrucksweisen	9

Sexuelle Übergriffe unter Kindern	9
Zusammenarbeit mit Eltern	9
Zum Schluss	9

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

die hier vorliegende Konzeption stellt eine Ergänzung zur grundlegenden verbindlichen Rahmenkonzeption der städtischen Kitas dar. Sie werden hier somit nicht alle Aspekte der pädagogischen Kitapraxis finden.

An dieser Stelle beschreiben wir unseren zusätzlichen pädagogischen Schwerpunkt und zeigen Ihnen exemplarisch die damit verbundenen methodischen Umsetzungen auf.

Raumkonzept, Materialauswahl, aber auch spezifische Feste und Rituale in unserer Kita werden im Weiteren genauer begründet und beschrieben.

Diese Hauskonzeption informiert Sie als Leser*In ausführlich und dient uns als Orientierung und Stütze im Alltag mit den Kindern.

Allgemeines

Adresse und Kontaktdaten

Städtischer Hort -Elisabethschule

Moltkestraße 13

31135 Hildesheim

Tel.: 05121 – 9189192

E- mail: kita-hort-elisabethschule@stadt-hildesheim.de

Standortbeschreibung

Der Hort liegt in der Oststadt. Er befindet sich im Gebäude der Elisabeth Grundschule, unweit der Steingrube. Kennzeichnend sind die Innenstadtnähe und die gute Verkehrsanbindung. Parkanlagen und Waldgebiete bereichern diesen Stadtteil.

Lieblingsplätze in der näheren Umgebung

In dem Wohngebiet der Oststadt gibt es einige leicht zu erreichende Plätze im Freien. Zum einen der nahe gelegene Aktivspielplatz mit seinen attraktiven Angeboten. Zum anderen der Bismarkturm mit seinen umliegenden Hügeln und Wiesen mitten im Wald des Galgenberges. Dieser bietet besonders schöne Waldplätze zum Toben und um die Natur zu erleben. Gerne besuchen wir den Bürgerpark Steingrube mit seinen attraktiven Angeboten für Kinder.

Unsere Kinder

In unserem Hort leben, lernen und spielen 40 Schulkinder. Die Kinder sind zwischen 6 bis 14 Jahre alt.

Öffnungszeiten

An Schultagen:

Montag bis Donnerstag: 13:00 – 16:30 Uhr

Freitag: 13:00 – 15:00 Uhr

In den Schulferien und an den Brückentagen werden die Schulkinder ab 08.00 Uhr betreut.

Schließzeiten und Bereitschaft

Die Kita schließt die ersten drei vollen Wochen der niedersächsischen Sommerferien.

Darüber hinaus wird unterjährig eine Woche geschlossen, sowie für bis zu drei Fortbildungstage.

Für diese Schließzeiten können berufstätige Eltern, unter Vorlage einer Arbeitgeberbescheinigung, einen Bereitschaftsdienst anmelden.

Brückentage sind grundsätzlich geöffnet. Durchgeführte Abfragen in der Elternschaft können Schließungen oder eingeschränkte Betreuungen ergeben.

Eine Arbeitgeberbescheinigung ist hier nicht notwendig.

Zwischen dem 24.12. und dem 31.12. eines Jahres ist die Kita ohne Bereitschaft geschlossen.

Pädagogischer Ansatz

Die pädagogische Arbeit orientiert sich am Situationsansatz. Dieser ermöglicht uns und den Kindern einen vielfältigen Gestaltungsraum.

Die Angebote und Projekte richten sich nach alltäglichen Situationen und Themen der Kinder aus.

Bildungs- und Erziehungsprozesse knüpfen an die vielfältigen Lebenssituationen der Kinder und ihrer Familien an. Dies erfordert eine enge Vernetzung und einen stetigen Austausch mit den Eltern.

Jedes Kind hat bei uns die Möglichkeit sich eigentätig seine Umwelt mit allen Sinnen zu erschließen und den Alltag aktiv mitzugestalten.

Das Kind erhält in der Kita eine verlässliche Beziehung zu einer pädagogischen Fachkraft und ein anregungsreiches Umfeld. Wichtig ist es dabei, dem einzelnen Kind möglichst individuell Möglichkeiten für die bedürfnisorientierte Bildungsentwicklung zu schaffen.

Ein wichtiger Bestandteil ist die Eigenaktivität. Dadurch, dass die Kinder die Möglichkeit haben, sich selbstständig für ihre Spielumgebung, Spielpartner oder Spielmaterial zu entscheiden, lernen sie Verantwortung für ihr Handeln zu übernehmen, Rücksicht zu nehmen und haben Raum eigene Bildungswege zu gehen.

Pädagogischen Schwerpunkte

Partizipation

Dies ist der rote Faden in unserer pädagogischen Arbeit und setzt eine bestimmte Haltung der pädagogischen Fachkräfte den Kindern gegenüber voraus: Wir trauen Kindern etwas zu, nehmen sie ernst und begegnen ihnen mit Achtung, Respekt und Wertschätzung. Kinder sind Persönlichkeiten, die sich ganz individuell entwickeln. Wir als pädagogische Fachkräfte sind Beobachter und Unterstützer, die sie auf ihrem Weg begleiten, ihre Bedürfnisse ernst nehmen, Freiräume bieten und Sicherheit geben.

Unser Blick auf das Kind ist individuell und ressourcenorientiert (stärkenorientiert). Ein Kind muss nicht alles können. Es geht vielmehr darum, dass sich das Kind immer wieder Herausforderungen stellt. Es lernt so seine Stärken und Schwächen kennen und gewinnt eine gute Selbstreflexion. Das ist der Weg um Selbstwirksamkeit und Handlungskompetenzen zu entwickeln, also das Rüstzeug um die Herausforderungen, die das Leben bereithält, aus eigener Kraft bewältigen zu können.

Beschwerdemanagement

Beteiligung und Beschwerde gehört zusammen. Ein Teil der Mitbestimmung ist es auch seine eigene Unzufriedenheit kundzutun, sich zu beschweren um damit eine positive Veränderung zu bewirken. Wir nehmen die Beschwerden der Kinder ernst, denn nur so kann Beteiligung stattfinden. Hinter dem Beschwerderecht der Kinder steht der Gedanke, dass bestimmte Bedürfnisse unerfüllt sind. Wir gehen auf alle Beschwerden ein, indem wir das Kind aktiv und entwicklungsgerecht mit einbeziehen.

Die Kinder werden stets ermuntert Beschwerden zu äußern. Jede Beschwerde wird unterschiedslos ernst genommen und gemeinsam bearbeitet. Dabei achten wir auf eine transparente und angstfreie Kommunikation.

Raumkonzept

Raum 1

Hier wird zwischen 13:00 – 14:00 Uhr Mittag gegessen. Danach steht der Gruppenraum den Kindern als Kreativbereich mit unterschiedlichen Mal- und Bastelmaterialien zur Verfügung. Hierbei achten wir auf eine große Vielfalt an Materialien. Dazu gehören auch Bedeutungsoffene Materialien genauso wie Materialien zur Wahrnehmung und für kleinere Experimente.

Zudem sind hier Puzzle und Gesellschaftsspiele vorhanden.

Darüber hinaus wird an den Aktionstagen und in den Ferien die Küchenzeile gern für Koch- und Backangebote genutzt.

Themenspezifische Literatur begleitet die Arrangements.

Raum 2

Befindet sich in der ersten Etage und ist ausgestattet mit sehr vielfältigem Bau- und Konstruktionsmaterial. Sogenanntes „Belegungsmaterial wie Autos, Bäume, Verkehrsschilder, Figuren etc. vervollständigen das Angebot.

Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit zum Rollenspiel.

In diesem Raum werden gemeinsam mit den Kindern regelmäßig neue Materialien und Ausstattungen eingebracht und ausgetauscht.

Themenspezifische Literatur begleitet die Arrangements.

Raum 3

Lesen, Chillen, Entspannen, sind die Schwerpunkte in diesem Raum. Dazu stehen unterschiedliche Sitz- und Liegemöglichkeiten zur Verfügung.

Turnhalle

Täglich bis 15 Uhr kann hier getobt, gespielt, geturnt werden. Ob allein oder mit anderen, die Turnhalle bietet Material für alle Ideen der Kinder.

Außenbereich

Er befindet sich auf dem Schulhof. Hier befinden sich ein Klettergerüst, ein Sandkasten, ein Schaukelkarussell, ein kleines Fußballfeld, diversen Spielmaterialien und Fahrzeuge.

Strukturelles zum Leben im Hort

Die Hortkonferenz

Die Hortkonferenz ist unser wichtigstes Instrument zur Gestaltung und Reflektion des Hortalltages. Hier werden alle wesentlichen Themen besprochen, beschlossen und in einem Protokoll festgehalten. Das Hortkonferenzteam (HK-Team) setzt sich aus vier gewählten Kindern zusammen. Diese vier Kinder übernehmen das Amt freiwillig für vier Wochen. Jeden zweiten und vierten Freitag im Monat trifft sich das HK-Team mit einer Fachkraft und bereitet die Tagesordnungspunkte für die Hortkonferenz vor. Diese findet immer 14:15 Uhr statt.

Die Kinder teilen die verschiedenen Aufgaben untereinander auf. Sie legen fest, wer die Moderation der Hortkonferenz übernimmt. Andere Rollen der HK sind Anwesenheitsprüfer, Ruhestifter und Protokollant. Jedes Kind und jede Mitarbeiterin sind aufgefordert den Hortalltag zu reflektieren und folgende Fragen zu beantworten:

Was hat mir in der letzten Woche besonders bzw. nicht gefallen? Gibt es Klärungsbedarf? Was wünsche ich mir für die Zukunft im Hort?

Am Montag nach der Hortkonferenz setzt sich das HK-Team mit der Fachkraft zusammen und schreibt das Protokoll. Dieses Protokoll wird anschließend in den Gruppen, sichtbar für alle Kinder ausgehängt und besprochen.

Aktionstag

Am Donnerstag ist von 14-16 Uhr unser Aktionstag. Am ersten Donnerstag im Monat gibt es einen Mädchen-/ Jungenaktionstag. Hier gibt es extra Angebote nach den Wünschen der Mädchen und Jungen. Diese finden dann getrennt voneinander statt.

Die Kinder bestimmen mit, ob sie geplante Indoor-Aktivitäten oder Exkursionen z.B. in den Wald, in den Garten oder auf den Spielplatz machen wollen.

Am dritten Donnerstag im Monat ist unser „Wichtig Tag“. Jedes Kind kann einmal im Jahr gemeinsam mit weiteren Kindern einen Aktionstag nach seinen Vorstellungen und Wünschen planen, gestalten und bestimmen. Vor diesem Tag setzen sich diese Hortkinder mit einer Fachkraft zusammen und Ideen und Wünsche werden ausgetauscht.

Die Kinder bestimmen, welche Mitarbeitende ihr Angebot planen und durchführen soll und sie suchen sich die Hortkinder aus, die sie an ihrem Wichtig Tag dabei haben wollen. Anschließend werden Einladungen gebastelt und Plakate erstellt. Diese werden an die Hortinfowand gehängt, damit jedes Kind nachschauen kann, wann es eingeladen wurde.

Hausaufgabenbetreuung

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit ist die Hausaufgabenbetreuung.

Diese findet für die 1. und 2. Klassen bis 14:15 Uhr und die 3. und 4. Klassen bis 15:15 Uhr statt. Beginn ist ab 13:15 Uhr nach dem Mittagessen. Diese werden von jeder Hortgruppe einzeln gemacht. Uns stehen für diese Zeit extra Klassenräume zur Verfügung.

Es ist sehr wichtig, dass jedes Hortkind ein Hausaufgabenheft führt. Hier werden die Aufgaben eingetragen und können so von den Mitarbeitenden kontrolliert werden. Als Bestätigung dient unser Kürzel im Heft.

Das HA-Heft ist darüber hinaus ein wichtiges Kommunikationsmittel. Es dient dazu Informationen zwischen Hort, Schule und Eltern auszutauschen. Die Eltern schauen täglich in das HA-Heft und sind so stets auf dem aktuellen Stand. Somit ist die Eigenverantwortung der Eltern dringend erforderlich.

Hort-Tagebuch

Hier sammeln und dokumentieren die Kinder vieles, was sie im Hort erlebt und gemacht haben. Am Ende der Hortzeit schreiben die Fachkräfte für jedes Kind eine individuelle Zusammenfassung und einen „Abschiedsbrief“. Dieses Tagebuch nehmen die Kinder an ihrem letzten Tag mit nach Hause.

Hortführerschein

Jedes Kind erhält einmal im Jahr einen Hortführerschein. Es werden die Rechte und Pflichten des Hortalltages gelernt und geprüft. Zum Abschluss besiegelt das Kind und eine Fachkraft mit einem kleinen Vertrag, dass der Führerschein bestanden wurde.

Darüber hinaus berechtigt der Hortführerschein zur Ausleihe besonderer Beschäftigungsmaterialien.

Zusammenarbeit mit der Schule

Hort- und Schulleitung stehen im regelmäßigen Austausch. Wir sind mit den einzelnen Klassen- und Fachlehrern im Gespräch.

Nach Möglichkeit hospitieren die Fachkräfte einmal jährlich in allen Klassen. So erleben sie die Kinder im Schulalltag und die Kinder erfahren Wertschätzung.

Die Schule und der Hort führen gemeinsam Feste durch. In der Regel zweijährlich.

Ferien im Hort

Die Aktionen und Programme in der Ferienzeit werden stets gemeinsam mit den Kindern geplant, und vorbereitet.

Ein bunter Strauß an Angeboten in der Kita, Ausflügen und Exkursionen. Auch Überraschung Aktionen, welche die Fachkräfte für die Kinder vorbereiten sind stets dabei.

Das Ferienprogramm wird vor den Ferien allen Familien zur Verfügung gestellt.

Die Familien melden ihre Kinder auf Anfrage der Kita vorab entsprechend an, damit ist eine gute Planbarkeit gesichert.

Jahresabschluss

Das Kitajahr endet immer mit einem XXL-Fest. Hierbei werden alle Viertklässler einzeln verabschiedet und bekommen ihr Hort-Tagebuch überreicht. Zudem findet eine gemeinsame Übernachtung in der Turnhalle statt.

Institutioneller Kinderschutz

In Institutionen, in denen Personen Verantwortung für Kinder übernehmen, kann es zu Fehlverhalten, Grenzverletzungen oder Übergriffen kommen, sei es aus Überforderung, Willkür oder Strategie.

Dieser Umstand ist uns bewusst und wird regelmäßig reflektiert. Der konsequente Schutz vor erwachsenem Machtmissbrauch, sei es durch Fachkräfte oder dritter Personen, ist in unserer Kita alltagsleitend.

Die Trägerin hat dazu eine Trägerverfügung erlassen und verbindlich handlungsleitende Wege festgelegt. Darüber hinaus nehmen alle Fachkräfte regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen des zum Thema Kinderschutz und Sexualpädagogik verpflichtend teil. Einmal jährlich liest und diskutiert das Team diese Verfügung und schafft sich damit einen pädagogischen Transfer zum eigenen Handeln.

Risikoanalyse

Ein weiterer Baustein des Schutzkonzeptes ist die Analyse möglicher Gefährdungen und die Einleitung präventiver Maßnahmen. Dazu wird immer in ersten Quartal eines Jahres eine Risikoanalyse durchgeführt. Die Prüfung und alle daraus resultierenden Ergebnisse werden dokumentiert. Die Risikoanalyse prüft, bewertet und veranlasst zunächst nachfolgenden Aspekten:

- Raumsituation / beobachtetes und unbeobachtetes spielen
- Außengelände
- Bring- und Abholsituationen
- Maßgaben für das Verhalten Dritter in der Kita
- Datenschutz
- Gefährliche Gegenstände / defekte Gegenstände
- Wahrung der Intimsphäre von Kinder

Die Prüfung wird dokumentiert und fortgeschrieben.

Sexualpädagogisches Konzept

Grundlage der sexualpädagogischen Erziehung ist es, das Selbstvertrauen, Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl der Kinder zu unterstützen, zu stärken und ihr selbstbestimmtes Handeln zu fördern. So sind sie besser vor potentiellen Grenzüberschreitungen geschützt, da sie gestärkt sind „Nein“ zu sagen.

Das sexualpädagogische Konzept vermittelt Sicherheit und Orientierung im Umgang mit kindlicher Sexualität. Außerdem fördert es die altersgerechte und persönlichkeitsbildende Sexualentwicklung des Kindes. Zudem bietet es präventive Maßnahmen an, um sexuelle Grenzverletzungen und Übergriffe zu verhindern bzw. fachlichen Umgang zu gewährleisten.

Das Konzept besteht aus mehreren, auf einander aufbauenden Bausteinen. Zunächst geht es dabei um das Wissen und die fachliche Auseinandersetzung zum Thema kindliche Sexualität. Im Team haben wir uns einen gemeinsamen Wissenstand erarbeitet. Dieser wird jedes Jahr im 1. Quartal in einer Dienstbesprechung aufgefrischt. Die Fachkräfte thematisieren und überprüfen ihre persönliche Einstellung und Haltung in Bezug auf kindliche Sexualität.

Die Fachkräfte besuchen regelmäßig von Träger angebotene Fortbildungsveranstaltungen.

Die Sexualerziehung beinhaltet folgende Thematiken:

Geschlechterbewusste Erziehung

Für die Entwicklung der Geschlechtsidentität ist es wichtig, dass die Mädchen und Jungen in ihrem Rollenverhalten individuell wahrgenommen werden und sie ein Rollenverständnis entwickeln können. Die Kinder werden unabhängig ihres Geschlechts gleichermaßen beteiligt. Die Fachkräfte sind sich der

Vorbildfunktion bewusst und bestärken die Kinder sich auszuprobieren. So können sich die Kinder z.B. unabhängig ihres Geschlechts verkleiden und schminken.

Fragen und Wissen über den eigenen Körper

Beschäftigt sich ein Kind erkennbar mit Themen Körper, Sexualität, Rolle, etc. oder es stellt zielgerichtete Fragen, wird die angesprochene Fachkraft entwicklungsgerechte sachliche Antworten geben. Sie bietet dazu auch passende Medien an und unterstützt durch die gemeinsame Planung entsprechender Angebote.

Dabei bestimmt ausschließlich das Kind die Intensität der Auseinandersetzung.

Umgang mit sexuellen Ausdrucksweisen

Diese werden mit den Kindern besprochen und ggf. erklärt. Sexuell geprägte Schimpfwörter, oder das Geschlecht betreffende Herabsetzungen werden umgehend mit der Kindergruppe thematisiert und danach nicht mehr geduldet.

Sexuelle Übergriffe unter Kindern

Beim Ausprobieren kann es zu Grenzverletzungen kommen. Grenzen können unabsichtlich verletzt werden. Ein sexueller Übergriff unter Kindern liegt dann vor, wenn sexuelle Handlungen durch das übergriffige Kind erzwungen werden. Häufig gibt es dabei ein Machtgefälle zwischen den beteiligten Kindern.

Beschwerden und Beobachtungen werden umgehend mit allen Beteiligten thematisiert. Die Sorgeberechtigten werden in die Intervention entsprechend einbezogen.

Zusammenarbeit mit Eltern

Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist uns ein besonderes Anliegen. Wir sehen die Eltern als Partner an unserer Seite, deshalb ist uns ein regelmäßiger Austausch wichtig. Wichtige und kurzzeitige Änderungen werden mit der Kita Info App an die Eltern ausgegeben.

Jedes Jahr finden Entwicklungsgespräche statt und alle zwei Jahre gibt es ein Sommerfest, dass mit der Schule zusammen gefeiert wird.

Im Oktober findet die Wahl des Elternbeirats stat. Dieser vertritt die Interessen der gesamten Elternschaft.

Zum Schluss

Diese Konzeption wurde vom Team gemeinsam erstellt. Es befindet sich derzeit in einer fortlaufenden Entwicklungsphase. Die einzelnen Bausteine werden sich in den nächsten Jahren detaillierter erweitern.